

Empirischer Vergleich von etablierten Spielformen im Kinderfußball und Funiño hinsichtlich ausgewählter Spielparameter

Malte Simon¹, Heiko Lex² & Sebastian Schwab³

¹Institut für Sportwissenschaft, Universität Rostock, ²Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt, Hansestadt Rostock, ³Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik, DSHS Köln

Einleitung

Spielformen im Kinderfußball sollen altersgerecht zur impliziten Förderung fußballspezifischer Fertigkeiten beitragen und insbesondere Erfolgserlebnisse ermöglichen (Hirte, 2019). Trainer*innen investieren viel Zeit für die Ausbildung elementarer technischer Fertigkeiten, wie schießen, passen und dribbeln (Russell & Kingsley, 2011). Funiño – als Spielform im Rahmen der small-sided games – schult diese Fertigkeiten implizit während des Spielens. Die vorliegende Studie untersucht, ob Funiño (3 gg 3) sich überlegen der etablierten Spielformen (6 gg 6 und 7 gg 7) im Kinderfußball hinsichtlich der Häufigkeit der Anwendung relevanter technischer Fertigkeiten zeigt.

Methode

Die Studie analysiert 23 Funiño und 16 klassische Fußballspiele ($n_{6gg6} = 10$ und $n_{7gg7} = 6$) mehrerer U7 Mannschaften in zwei Landesfußballverbänden. Die Spiele wurden gefilmt und anschließend hinsichtlich der relativen Häufigkeit ($N/\text{Spielminute}$) der Spielparameter *angekommene Pässe* (AP), *Dribblings* (D), *Torschüsse* (TS) und *Tore* (T) mittels einer MANOVA verglichen.

Ergebnisse

Die MANOVA zeigte einen signifikanten Effekt für den Faktor *Spielformen*, $F(4, 33) = 8,974$, $p < 0,001$, $\eta^2 = 0,521$. Die Sidak-korrigierten *post-hoc* Vergleiche identifizierten jeweils signifikante Unterschiede für die relative Häufigkeit der Spielparameter AP ($p < 0,05$, $\eta^2 = 0,150$), D ($p < 0,001$, $\eta^2 = 0,429$), TS ($p < 0,01$, $\eta^2 = 0,251$) und T ($p < 0,001$, $\eta^2 = 0,408$). Im Vergleich beinhalten Spiele der Form Funiño mehr AP (Faktor 1,3), D (2,1), TS (1,6) und T (2,7) als die klassischen Spielformen.

Diskussion

Da die technischen Fertigkeiten passen, dribbeln und schießen im Funiño häufiger angewendet werden, ist davon auszugehen, dass – im Sinne einer langfristigen Entwicklung der Spieler – diese Spielform dem klassischen 7 gegen 7 bzw. 6 gegen 6 vorgezogen werden sollte. Darüber hinaus sind insbesondere die häufigeren Torerfolge im Funiño als wichtig einzuschätzen, da lernrelevante Belohnungssysteme durch erfolgreiche Torabschlussaktionen aktiviert werden (Häusler et al, 2015).

Literatur

- Hirte, M. (2019). Spielformen im Kinderfußball. In Bund Deutscher Fußball-Lehrer (Hrsg.), *Der Trainer als Coach – Wege zur Leistungssteigerung im Jugend-, Amateur- und Spitzenfußball*. Dokumentation des Internationalen Trainer Kongresses 2019 (S. 30-33).
- Häusler, A. N., Becker, B., Bartling, M., & Weber, B. (2015). Goal or Gold: Overlapping reward processes in soccer players upon scoring and winning money. *PLoS ONE*, *10*(4): e0122798.
- Russell, M. & Kingsley, M. (2011). Influence of exercise on skill proficiency in soccer. *Sports Medicine*, *41*(7), 523-539.